

Das Volksblatt
erschint jeden Freitag
nachmittags. Der monatliche
Bezugspreis
betragt 90 Pf. (incl. des Post-
zuschlags) bis 31. 12. 1916.
Der Preis ab 1. 1. 1917 wird
später bekanntgeben.
„Die Neue Welt“
erschint jeden Freitag
nachmittags. Der monatliche
Bezugspreis betragt 90 Pf.
ab 1. 1. 1917 wird
später bekanntgeben.
Schiffverteilung:
Nr. 40/44, Fernsprech. 1046
Sprechstunden von 10 bis
12 Uhr mittags.



Angewandte
Anzeige für die 40. und 41. Ausgabe
des Monatsheftes „Die neue Welt“
für den Monat Juli 1916.
Der Preis beträgt 90 Pf. (incl. des Post-
zuschlags) bis 31. 12. 1916.
Der Preis ab 1. 1. 1917 wird
später bekanntgeben.
Schiffverteilung:
Nr. 40/44, Fernsprech. 1047
Sprechstunden von 10 bis
12 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Cörgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 27. Juli 1916. (W. Z. S.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Zwischen Ancre und Somme bis in den Nacht hinein heftige Artilleriekämpfe; feindliche Gegenangriffe erfolglos; westlich von Posesirde wurden abgewiesen. Südlich von Somme ist ein französischer Angriff nordöstlich von Verleuz gescheitert.
Diese Nacht wurden in Gegend Sotte Oghé - Fleury mehrere starke französische Angriffe abgewiesen. An einigen Stellen bauen die Feinde noch an.
Starke englische Erdbeobachtungen wurden an der Front südwestlich von Warneux, Patrouillen bei Riedburg abgewiesen; ein französischer Handreich nach Süden von Riedburg - Le Chesnoy (Waldgebirge) ist misslungen. Infrare Patrouillen haben bei Villers - Eglise und südlich von Bruay in der französischen Stellung rund 50 Gefangene gemacht.
Am Südrand wurde ein französischer Doppeldecker bei Seine (östlich von Reims) abgeschossen.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Gestern Abend führten die Russen vergeblich gegen unsere Stellungen an der Schara nordwestlich von Iadowinitschi an. Einige westlich von Deczerejsko wurden sie blutig zurückgewiesen.
Sämtl. abgesehen von einem für die Gegner verfallenen Sportplatz bei der Somaia südlich von Wladi, keine Ereignisse zu berichten.
Balkan-Kriegsschauplatz. Lage unverändert.

Die Kriegslage.

Kämpfer Fortgang der Kämpfe.
Von Oberst a. D. Richard Götze.

Man muß es den Engländern lassen, daß sie nach dem Misserfolg ihrer Angriffe vom 1. und 2. Juli sich gemaltig zusammengezogen haben, um die Störze anzugreifen und wieder in gleiche Kampffront mit ihren Verbündeten einzufließen zu gelangen. Sie haben bedeutende Kräfte, eine gewaltige schwere Artillerie und ungeheure Geschossmengen aufgebracht, um ihren Angriff erneut in Angriff zu bringen. Gleichzeitig verringerten sie die feindliche Angriffsfront. Das Gebiet nördlich des Ancre-Bogens hat für die Fortsetzung der Kämpfe aus Anbererichts längere Zeit für die Gänze ihrer langen Demonstrationen von Dirmuiden in Handen bis zur Ancre. Lebhaft Feuerkämpfe, Vorfälle kleinerer und größerer Abteilungen, Minen- und Gasangriffe sollten offenbar die dort lebenden deutschen Truppen festhalten. Diese Unternehmungen wurden sich am 10. Juli sogar zu einem kurzen Angriff gegen englische Divisionen gegen unsere in Klängen bei Froumel (westlich Lille) aus, der ihnen freilich eine blutige Abfuhr und einen Gesamtverlust von 7000 bis 8000 Mann eintrug. Durch zahlreiche Erdbeobachtungen kleinerer Abteilungen luden sie sich im übrigen Kenntnis über die Verteilung und den Verbleib der deutschen Truppen zu verschaffen.
Die Engländer wurden ihre eigenen Kräfte zu neuen Schlägen zwischen Ancre und Somme bereitgestellt. Nach langer Vorbereitung und mehrtägigem Frontverbruch am 14. Juli ein überhöhter starker Sturm gegen die deutschen Stellungen vor Dillers bei Longueval los, der am folgenden Tage mit aller Kraft fortgesetzt wurde. Alle Waffen, Fußpöbel, Geschütz, Artilleriematerialien, Munition, Proviant, etc. etc. wurde in großer Menge in Bewegung gesetzt, und endlich den Durchbruch zu erzwingen. Aber die Franzosen südlich der Somme waren gerüstet nicht inzulassen, ihre Bundesgenossen wesentlich zu unterstützen. Nach der ungenügenden Ergebnissen dieses Waffenturns flachte der Kampf einige Tage lang ab, während General Götze im Bereich mit dem französischen General Koch in die Vorbereitungen zu einem noch größeren, gemeinsamen britten Anlauf trat. Siebzehn Divisionen, über 200000 Mann, waren zu ihm angefordert worden. Während des 19. und 20. Juli wählten die beiden Scharen, oft in sehr großer Zahl, gegen die deutschen Stellungen heran. Erst nach wiederum zweifelhafte Anlauf, die die ausdauernde Geschossvorbereitung benutzte, konnten die Engländer am 22. Juli einen vierten Versuch wagen. Sie verendeten zu ihm Teile von 11 Divisionen, die zum Teil in Eile von anderen Fronten herangezogen wurden. Ein Beweis, daß verschiedene der bisher verendeten Aufgebote ihre Kampfstärke bereits verdrängt hatten.

genommen. Einige abgewiesene Vorfälle der Franzosen, ein leichter Raumgewinn der Deutschen südlich Damlow gegen das Geböt Douron hin, und Geschosskämpfe wechselnder Stärke; das ist das Bild, das sich für dieses zweite Schlachtsfeld des Westens gemächlich ergibt.
Sehr viel klärung ist es immer noch im Osten zu gelangen. Ihre mit heftigen untereinander Verfechtungen, die deutschen Heereslinie im Norden der Brisseiflinie, von Riga bis Pines, festhalten, um ihrer großen Offensive im Süden nach Veranlassung abreicher Erdtruppen wieder freie Bahn zu verschaffen, haben die Russen fortgesetzt. Aber während sie früher gegen die Stützgruppe des Prinzen Genolob um Gorokhisch und Baranowitsch angriffen waren, wandte sie sich nun von Riga aus gegen den linken Flügel Hindenburgs. Aber ihre Angriffe hier am 17., 18., 19. und dann wieder am 21. und 22. Juli erlitten das gleiche Schicksal wie früher dort: keine Erfolge der linken Flanke, aber sehr große hitze Verluste. Wie diesen im Gegenteil zu den Hoffnungen unserer Gegner, die auf ihre überlegene Schicksalskraft rechnen, niemals verfehlen, daß auch ihre Verluste unvergleichlich viel höher sind als die unfrigen. Darin liegt eine unserer Siegesaussichten. Nach den bekannt gewordenen Zahlen betraute ich die Verluste der Russen von 3. Juni an auf 900 000 Mann und vielleicht höher.
In Ostbaltien sind die feindlichen Feldherren in der Fortsetzung ihrer Offensive, außer durch die Gegenwehr der deutschen Truppen, noch durch die Wetterverhältnisse, das Steigen aller Flüsse und die Verwundung der Wege behindert worden. Südwestlich Luck hat General Sacharow noch einige Fortschritte gegen den abertausend Gewehrbesitzer hin gemacht; in Ostgalizien hat geringe Tätigkeit geübt, und südlich des Dnieper haben sich die russischen Abteilungen näher an den Jablonka-Bah herangebracht und die ungarische Grenze geistert. Zu den größeren Schlägen ist es aber nichts gekommen. Man darf erwarten, daß die bestmögliche Mühe zur Vermeidung nicht dauernd wieder zu werden, wenn möglich, daß der deutsche Kaiser und der Chef des Großen Generalstabes nach dem östlichen Kriegsschauplatz übergeben wird.

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 26. Juli. Russischer Kriegsschauplatz.
Nordwestlich von Posesira verluste Erdbeobachtungen, sowie südlich von Sabonawa geführte russische Angriffe, misslungen; 100 Mann und zwei Maschinengewehre blieben in unseren Händen. Südlich von Lesznawo nahmen vier unsere Truppen vor überlegenen feindlichen Druck hinter den Wolburka-Abstand zurück. Sehr heftige, von starkem Artilleriefeuer vorbereitete russische Angriffe bedrohten die Bahn nach Bratitschka zwischen dem Feind und uns, die wir ihn äußerst verlustreichen Kämpfe nur unvollständigen Vorteil erzielten.
Italienischer Kriegsschauplatz. Nach den schweren Verlusten in den letzten Kämpfen südlich des Val Susana unterließen die Italiener jeden weiteren Angriff; unsere Stellungen standen jedoch noch andauernd unter feindlichem Geschosshetz. Am 24. d. Mts. verlor der Feind vor einem Abschnitt dieser Front ein 1000 Mann starkes und wurde er nur zu bergen in Begriff ist. In allen übrigen Fronten ist die Lage unverändert; es kam in einigen Abschnitten zu heftigeren Geschosskämpfen.

Russischer Heeresbericht.

Petersburg, 26. Juli. Der Übergang unserer Truppen über die Somaia an der Einmündung in den Euphrat stellt sich unter dem feindlichen Feuer ohne Unterbrechung weiter. Bei der Vorkampfbewegung des heutigen Tages machten wir 1000 Gefangene und erbeuteten vier Geschütze und fünf Maschinengewehre, die wir gegen den Feind richteten. — **Sakau:** Unser Vordringen auf Ertrabind schreitet fort. Die letzten Kolonnen gehen, von unseren Truppen verfolgt, hastig zurück. Sie liegen auf der Niedrigwasserseite Geschütze, Geschütze und alle mögliche Munition zurück.

Die französischen und englischen Heeresberichte melden nur allgemeine Kampfhandlungen, abgesehen von Angriffen usw., jedenfalls nichts von Bedeutung.

Vorfälle an die Front. Konstantinopel, 25. Juli.

Das Unheilhaft verläuft eine Geleiseverbindung durch die Regierung ermöglicht wird. Deutschland einen Verlust von 2 850 000 Pfund abzufriedigen, wodurch der Betrag des dritten Vorschusses auf 9 980 000 Pfund gebracht werden soll.

Holland gegen England.

Haag, 26. Juli. In einer hart befunden Verammlung niederländischer Ritterschreierinteressen teilte der Vorsitzende mit, daß die niederländische Regierung gegen die Eingriffe Englands in die niederländische Fischerei kräftig protestiert habe. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, worin gegen das Vorgehen der britischen Regierung, das gegen das Bittermeer und die Rechte eines neutralen Staates verstoße, energisch protestiert und die Erwartung ausgesprochen wird, daß England, das verabschiedete erklärt habe, den Krieg hauptsächlich für das gute Recht der kleinen Staaten zu führen, sein Vorgehen ändert und der niederländischen Fischerei ihren vollen Raum wieder einräumen lassen wird. Diese Resolution ist zur Kenntnis der niederländischen und der britischen Regierung gebracht worden.

Die sozialdemokratische Kammerfraktion beabsichtigt, nach diese Woche eine Interpellation wegen der Anbahnung niederländischer Fischereifragen durch die britische Regierung einbringen zu lassen.
Die holländischen Hochsee-Fischereiflotten sind in den Provinzen Nord- und Südholland beheimatet. Durchweg gehören die Fahrzeuge, deren Gesamtzahl zurzeit mit 75 bis 800 angenommen werden kann, kleineren Reebten, die selten mehr als vier Raubzonen besitzen. Ihre Angerichte betragen von 10 bis 2000 Zonnen, jede zu 600 bis 1000 Seerinen, je nach Größe der Rische. Der größere Teil kommt als der bei uns bekannte Galzberger in den Handel.

Luft- und Seekrieg.

Berlin, 26. Juli. Militär. Ein unserer Marine-Luftschiffe hat am 25. Juli einen Angriff auf den Hauptstützpunkt der russischen und englischen Unterseeboote in Poseima ausgeführt und die dortigen Vorkanonen mit 700 Kilogramm Sprengbomben mit gutem Erfolg besetzt. Zwei heftiger Bekämpfung ist das Luftschiff erfolgreich in einen Haupthafen zurückgeführt. (Warteschiff liegt im Ostbaltischen Meerbusen an der Südspitze der Kalandinsel).

Berlin, 26. Juli. Militär. Ein unserer Unterseeboote hat am 20. Juli vor dem englischen Hauptstützpunkt Scapa Flow an den Orkney-Inseln ein englisches Zehlfuß-Bombenschiff mit Torpedos angegriffen und zwei Zerstörer erlegt.
Berlin, 26. Juli. Militär. Ein unserer Luftschiffe hat am 25. Juli ebenfalls die russische Fliegerstation Serele auf Ostsee angegriffen und mit Bomben belegt. Die Flugzeuge und zum Starten bereitstehende russische Flugzeuge wurden getroffen. Trotz Bekämpfung durch feindliche Torpedos und Kampfflugzeuge konnte der Angriff planmäßig durchgeführt werden. Alle Flieger sind zum Stützpunkt zurückgeführt.

London, 26. Juli. (Meuter.) Der Dampfer Elongame (4683 Tonnen) wurde torpediert. 14 Mann der Besatzung ertranken.

London, 26. Juli. (Meuter.) Der von dem Kommandanten Admiral der Washington Dorer für die Zeit bis zum 29. Mai erhaltene Bericht besagt u. a.: Der Dienst der Washington Dorer wird am besten durch folgende Tatsachen beleuchtet: Durch die Kontrolle passierten 21 000 Handelschiffe, abgesehen von den Kriegsschiffen und Hilfsfahrzeugen, in den letzten sechs Monaten, von denen 21 verloren gingen oder erlitten durch den Feind Beschädigung wurden. Im diese bemerkenswerte Sicherheit für die Handelschiffahrt herbeizuführen, sind vier Prozent der Wachschiffe getrieben, wobei 7 Offiziere und Mannschaften umkamen. Die Aufmerksamkeits muß aber auf die Tatsache gelenkt werden, daß viele großen Transporttranspore vollständig gefahrlos vor sich gingen und daß nicht ein Menschenleben während des Transportes verloren gegangen ist.

Weldungen über das U-Boots-Deutschland laufen fortwährend durch die Presse. Die neueste besagt: Einem Kabeltelegramm des Zeit Journal aus Baltimore zufolge hat die amerikanische Behörde die Funkprüfapparate der Deutschland unter Siegel gelegt. Das U-Bootschiff hat einen großen Vorrat an Erdölöl ausgehoben. Das Schleppschiff, das die Deutschland bewacht, liegt unter Dampf zur Abfahrt bereit.

Ein englischer U-Boots-Transporter im Tod verunglückt. In Merbam, 26. Juli. Auf der großen Kriegsmarine von Brides in Barrow hat sich kürzlich ein schweres Unglück ereignet. Wie aus London gemeldet wird, fand auf einem U-Boots-Transporter ein schweres Unglück statt, das einen U-Boots-Transporter in Reparatur lag, eine Seilerei-Explosion statt, welche den Schiffsführer fast vollständig vernichtete. Drei höhere Beamte der Admiralität sind bei der Explosion ums Leben gekommen.

Ueberführung von Kriegsgefangenen. Bei den ostpreussischen Gefangenen sind etwa hundert Fälle anhängig, in denen Personen, die durch die Kämpfe in Ostpreußen an ihrem Eigentum geschädigt worden sind, ihre Schäden zu hoch angeben haben. Der einzige Bericht für die Ueberführung gefangen haben, die erkennen lassen, daß die Schadenersatzforderungen weit über den entstandenen Schaden hinausgegangen sind. Daß nur hundert Fälle zur gerichtlichen Entscheidung gebracht werden sollen, ist natürlich kein Beweis dafür, daß man sich in allen anderen Fällen streng an die Wahrheit gehalten hat. Man darf sich bei Schäden angehen lassen, bei der Schadenersatzforderung nicht ergraben zu verlassen.

Internationalität der Genossenschaftsbewegung. Beim letzten britischen Genossenschaftskongress in Lancaster sagte Maxwell: Wir stehen auf indirektem Wege mit den deutschen Genossenschaften in brieflichem Verkehr. Schwieriger war es, mit den österreichischen Genossenschaften in Verbindung zu kommen. Aber die Zeit wird kommen, in der wir diese beiden Verbände in ein und dieselbe Linie bringen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219160727-12/fragment/page=0001

zung an die nur 40 Stunden arbeitenden oder völlig arbeitslos verwehenden Schulhelferarbeiten bezahlt werden soll. Als Minimallohn soll gelten die männliche Arbeiter, allein stehend, pro Woche 12 Mk., die weiblichen, allein stehend, 10 Mk., Ehepartner eines Arbeiters 18 Mk., mit 1 Kind 20 Mk., mit 2, 23,50 Mk., mit 3 Kindern 26 Mk., mit 4 Kindern 28 Mk., mit 5 und mehr Kindern 30 Mk. Weibliche allein stehende Arbeiterinnen mit einem oder mehr Kindern sind hier zwar nicht beachtet, jedenfalls aber ist die sich für Kinder aus dieser Tabelle ergebende Höhe. Bei der Festsetzung der Arbeiter dieses minimale Einkommen erreicht, wird in Rechnung gestellt: 1. der bei 40stündiger Arbeit verdiente Lohn, 2. die vom Unternehmer gezahlten Kriegs- und Feuerungszulagen, 3. das vom Unternehmer zu zahlende Drittel des Wohnzuschlags, 4. Rechenbeiträge, soweit diese 4 Mk. übersteigen, 5. Renten und Pensionen mit drei Viertel des Betrags und 6. Zinsen aus Kapital, wenn dasselbe 3000 Mk. übersteigt. Nach längerer Ausdeutung wurde schließlich der Vorschlag angenommen. Es tritt also die Kriegswirtschaftsbesetzung mit oben angegebenen Höchstbeschäftigungssätzen und dem ihr eigenen Verhalten in Kraft.

Während durch die überhöhte Forderung und den Preissteigerungen in die Taschen einzelner fließen, den agrarischen Produzenten durch die Erhöhung der Kartoffelpreispolitik, obwohl bei ihnen von Selbstbesitz keine Rede ist, man jetzt wieder alle Kräfte für gut findet lassen werden die Schicksalstrahler, welche den Arbeitern in einer kurzen Arbeitszeit gezwungen sind, die ihnen Kriegswagen und hohe Kartoffelpreise um so höher zu lassen, auf die Kriegswirtschaftsbesetzung mit Höchstbeschäftigungssätzen verweisen. Eins steht fest; umfangreiche Lohnforderungen müssen die unabweisliche Folge einer solchen strengen Forderung sein.

Aus der Provinz.

Zur Frage der Schweinefleisch.

Zu den unerfreulichsten Kapiteln der Nahrungsmittelfrage gehört die Versorgung mit Schweinefleisch. Die Organisation des Viehandels, die Berechtigung der Enteignung haben den Markt noch nicht wesentlich bereichert. Schweinefleisch ist immer noch eine höchst seltene Erscheinung auf dem Tische des kleinen Mannes. Hier ist am notwendigsten eine Regelung der Produktion. Von Interesse sind daher die Ausführungen, die ein Fachmann, der Herrmeister Otto Wenig, in einem Artikel zur Frage der Schweinefleisch macht. In dem Artikel, den wir in der bürgerlichen Presse abgedruckt finden, heißt es (nach der Frage, Vollstimmigkeit):

Auf dem Wege der Enteignung nicht schlachtbarer Schweine werden wir nicht weiterkommen. Die Erzeugung des Schweinefleischs, das die unfreiwillige Herabgabe von Tieren, die der Mäher zu hohen Preisen angekauft hat und nun in noch nicht ausgemessenem Zustand zu einem Höchstpreis wieder abgeben muß, der zum Anschaffungspreis im entgegengesetzten Verhältnis steht, zur Erleichterung des Produzenten führen muß. Was wir die Folge sein. Die Erzeuger werden sehr bald ihren Betrieb einstellen, denn sie haben in dieser arbeitsreichen Zeit zu aller Mühe nicht Lust, für die Allgemeinheit noch Geld zu verlieren, und jeder Appell an ihre Vaterlandsliebe wird vergeblich sein.

Nach sachmännlichen Urteilen ist anzunehmen, daß die Preispolitik nicht die bestmögliche ist, sondern daß die Erzeuger, ohne ihre Mäher schaffen sie sonst zur Ernte Futterfleisch an, um sie in den Wintermonaten noch zur Schlacht zu bringen, und wie ist es heute? Die Preispolitik wird zur Aufgabe gegangen, weil die Mäher auf eine Preissteigerung nicht eingehen wollen. Die Erzeuger werden sich verhalten. Die Folgen sind voraussehbar. In absehbarer Zeit wird kein schlachtbares Schwein mehr zu entsorgen sein. Und darüber hilft auch die Preispolitik nicht hinweg.

Wie können wir dieser Gefahr am wirksamsten begegnen?

1. Zunächst müssen alle Maßnahmen, die teils wegen Futtermannes, teils weil der Wirtschaft im Interesse des Viehbesitzers, ihren Betrieb einstellen, wieder eröffnen werden;
2. wo es irgend möglich ist, richte man neue Maßnahmen ein und erweitere die bestehenden;
3. eine Prämie für abgelieferte Schweine wird die Mäher ermutigen, ihre Viehhäuser zu vergrößern;
4. durch Bereitstellung von Futtermitteln und Aufhebung der Rationierung der Kartoffelpolitik;
5. durch Verzicht auf die Beschlagnahme.

Man unterschätze nicht die Produktion der vielen kleinen Schweinehälften in den Vorstädten und auf dem Lande. Viele wenig machen ein Viel. Schränken sie alle ihre Erzeugung ein, so muß in absehbarer Zeit ein Mangel eintreten; werden sie aber zu Neuanfassungen ermutigt, so wird sich die Fleischnot sehr bald vermindern.

Hoffentlich wird die öffentliche Meinung der maßgebenden Stellen den Fehler noch rechtzeitig erkennen, daß wir uns bei der jetzt beliebigen Verwertung der Schweine zu einer solchen Ebene befinden. Die bevorstehende Getreideernte verleiht uns demnach in die Lage, aus den Zweifeln der Schweinefleischfrage, die Schweine zu gewinnen, was wir für die Preispolitik zu tun haben.

Vom dem Appell an die Vaterlandsliebe der Mäher fällt der Preisfischer aus nicht viel. Derartige Mittel haben in der Kriegszeit niemals geholfen. Der Egoismus herrscht und ist zu ganz erstaunlicher Größe angewachsen. Menning will ihn durch Prämien und Verzicht auf Beschlagnahme ermutigen. Wenn auf Beschlagnahme verzichtet wird, dann unterliegt aber ein wichtiges Nahrungsmittel dem freien Verfügungsrecht des privaten Viehhalters; die Prämien aber wären niemals anders als eine Preishöhung. Preissteigerung und freies Verfügungsrecht des Viehhalters bedeuten nach nicht Verwertung der Allgemeinheit. Wenn mit dem „Entwägen“ nicht der Markt nach neuen Bedingungen und des Verkaufes fällt, dann ist die Sache schon hoffnunglos und fortgeschrittenen Stiegen der Preise beständige neue Nahrung bekommt. Auch der Plan Menning's stützt sich um guten Teil auf Dinge, die nicht vorhanden sind: auf die Entschädigung und das soziale Verständnis, die Vaterlandsliebe und andere ideale Sachen, die zum Kriegszustand wirklich keinerlei Beziehungen unterhalten.

Wir haben beständig Regelung der Produktion auf breiterer Grundlage gefordert. Keine Abhängigkeit von dem guten Willen privater Viehbesitzer. Die Städte müssen die Mästung von Schweinen im größten Umfang selbst in die Hand nehmen. Das würde nicht nur die Preispolitik vermindern, das würde auch die Preisgestaltung regeln, d. h. beseitigen.

Merkmale. Die Erziehung der Schweinehaltung. Die Schweinehaltung beschäftigt, Ferkel und Säuglings Schweine im Alter von 8 bis 10 Wochen und im Gewicht von 30-35 Pfund anzukaufen und diese an kleine Leute zum Aufstellen weiter zu verkaufen. Die Schweine können voranschreiten zum Preise von 55-60 Mark für das Stück beschafft werden. Einmischer mit einem Schweinefleisch, das im Alter von 12 Wochen und im Gewicht von 100-110 Pfund, das zu einem ermäßigten Preis abgesetzt. Alle Viehbesitzer sollen außerdem vom Kreis einen Verkaufsschein auf je 2 Ferkel oder ein Schwein erhalten. Die Viehbesitzer müssen sich der Bestandsliste verpflichten, die Schweine nicht weiter zu verkaufen. Die Genehmigung zur Ausfuhr dieser Tiere wird jeweils später erteilt.

Wahl. Ein Wahlbeirat wurden von der Strafkammer in Raumburg die Arbeiter Joseph Zoropp mit zwei

anderen Gefängnis. Hermann Schubert mit sechs Monaten Gefängnis, weil sie in ihrer Fortsetzung von Grube Braunsdorf die Schächte ihrer Arbeitsschleusen erbrochen und eine Uhr mit Hilfe, eine Welle mit 11 Mark, Wägen und Brotmarken gestohlen hatten.

Querschnitt. Weil er Schenaps an polnisch-russische Arbeiter verkauft hatte, wurde dem Kaufmann Heodor Niesch durch das hiesige Verbrechen Generalammando fest gefasener Gefängnisstrafe auf die Dauer von drei Jahren verurteilt. Die Spirituosenversteigerer sind beschlaghaft worden.

Krater. Mithrasener Selbstmord. Aufgehoben wurde gestern durch den Richter Herr Müller der Schreiber Carl Schädler, der wegen eines Geldbetrugs die Mithrasener Krater hatte. Wie mitgeteilt wird, hat der junge Mann versucht, sich durch einen Suizid in den Kopf das Leben zu nehmen. Er hat sich aber zum Glück nicht vorgenommen.

Gedächtnis. Wegen verführerischer Verbreitung ist in Raumburg die Arbeiterin Martha Schäl aus Braunsdorf zu sieben Wochen Gefängnis verurteilt worden.

Räuber. Er stand in der Rot. Vor der Strafkammer in Raumburg stand der Arbeiter Paul B. von hier. Er war wegen Diebstahls im Mafale angeklagt, weil er sich das hiesige Brauereigebäude durch einen Diebstahl von 200 Mark, das er Feuerlöscher verbrannt hatte. Der Inhaber des Brauereigebäudes, der Herr Schäl, hat aber angenommen, daß B. aus Mangel an Geld diebstahl begangen habe. Der Angeklagte kam deshalb mit 15 Mark Geldstrafe oder drei Tagen Gefängnis davon.

Versteigerung. Höhere Preispolitik hat der Verband in einer Bekanntmachung festgestellt. Die Höchstpreise für Rindfleisch liegen danach so aus: mit Knochen 220 Mk., ohne Knochen 250 Mk., Ferkel 270 Mk., Kalb 270 Mk., Kalb ohne Knochen 270 Mk., Winderunge ohne Schwanz 270 Mk., ohne Schwanz mit Schwanz 280 Mk., Lamm 210 Mk., Hühnerfleisch 240 Mk., Hühnerfleisch ohne Schwanz 220 Mk., Hühnerfleisch mit Schwanz 240 Mk. für das Ferkel. Die Höchstpreise der verbleibenden Höchstpreise werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Selbstmord durch Erhängen beging auf dem Boden im Hause seines Lehrers der 15jährige (1) Wälderlehrling Schärle von Eberweh. Die Leiche wurde nach der Beerdigung am Montag den 19. März in einem der verbleibenden Schritte veranlaßt, daß vermag „man“ natürlich — wie immer — nicht zu sagen.

Geld. Milchpreishöhung. Die hiesigen Milchhandlungen haben den Preis für ein Liter Milch um 20 auf 30 Pf. erhöht. Und das in dieser Zeit des Winterüberflusses.

Mittler. Aus der letzten Stadtvorbereitung. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld. Die Bürgerliste soll in Zukunft nur alle zwei Jahre aufgestellt werden, und zwar in dem Jahr, in dem die Stadtvorbereitung die Stadtvorbereitung der Stadtvorbereitung genehmigt diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld. Die Bürgerliste soll in Zukunft nur alle zwei Jahre aufgestellt werden, und zwar in dem Jahr, in dem die Stadtvorbereitung die Stadtvorbereitung der Stadtvorbereitung genehmigt diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

Mittler. Die Stadtvorbereitung hat beschlossen, die Wasserversorgung zu erhalten zu lassen. Dem Ankauf eines in der Feldstraße gelegenen Grundstücks in Größe von 7 Morgen für den Preis von 3400 Mark für den Voran geben die Stadtvorbereitung ihre Zustimmung. Auf Antrag des Vereins selbständiger Gewerbetreibender sollen an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geschlossen werden, bis auf die in der Stadtverwaltung der Stadtvorbereitung genehmigten diese Veränderung des Ortsstatuts betr. Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb der Stadtgemeinde Bitterfeld.

mal unter außergewöhnlichen Bedingungen erfolgt. Die Pächter müssen sämtliche Pflaumen und Kallapfel, die sie in reiner Qualität ernten, der Stadthörde zur Verfügung stellen. Die für Pflaumen 4 Mk., für die Kallapfel 2 Mk. pro Zentner, den Pächtern den die Stadthörde nach Abrechnung der Stadthörde gegen Bezahlung an die Bürger abgegeben werden. — Was in Raumburg geht, sollte an d. e. s. w. auch möglich sein.

Allerlei.

Nochmals die prinzipiellen Dambirge.

Die schätze ich mich vor Bildhauer. Diese Frage ist in der heutigen Zeit, da großer Mangel an Nahrungsmitteln herrscht, von außerordentlicher Bedeutung. Sie muß öffentlich aufgeworfen und in Interesse der Allgemeinheit sofort entschieden werden. In der Zeit, die für die Stadthörde in der Stadt, daß die Stadthörde den die Stadthörde nach Abrechnung der Stadthörde gegen Bezahlung an die Bürger abgegeben werden. — Was in Raumburg geht, sollte an d. e. s. w. auch möglich sein.

Es ist unternommenen Aufgabe des Nahrungsmittelsamts, zu veranlassen, daß sofort die nötige Entscheidung getroffen wird, die dahin zu gehen hat, daß erstens den Nahrungsmitteln auf den Felde aller erforderlicher Schutz zu gewähren, in dem Maße, in dem die Stadthörde die Stadthörde nach Abrechnung der Stadthörde gegen Bezahlung an die Bürger abgegeben werden. — Was in Raumburg geht, sollte an d. e. s. w. auch möglich sein.

Ein festes Nahrungsmittel, eine Aufzucht, welche nicht einen einzelnen Gegenstand, sondern eine ganze Landschaft in ihren Bereich um, ist, wie man der Stadt, Raumburg schreibt, in die Stadthörde zu gewähren. Die Stadthörde gehört zu den Städten, in denen die Stadthörde nach Abrechnung der Stadthörde gegen Bezahlung an die Bürger abgegeben werden. — Was in Raumburg geht, sollte an d. e. s. w. auch möglich sein.

Frankfurter auf Reisen. Ein weiblicher Berliner Ferienhändler wurde, wie die Stadt, Raumburg schreibt, in die Stadthörde zu gewähren. Die Stadthörde gehört zu den Städten, in denen die Stadthörde nach Abrechnung der Stadthörde gegen Bezahlung an die Bürger abgegeben werden. — Was in Raumburg geht, sollte an d. e. s. w. auch möglich sein.

Die gefährlichen Wägen erachtet. An der Stadt, Raumburg schreibt, in die Stadthörde zu gewähren. Die Stadthörde gehört zu den Städten, in denen die Stadthörde nach Abrechnung der Stadthörde gegen Bezahlung an die Bürger abgegeben werden. — Was in Raumburg geht, sollte an d. e. s. w. auch möglich sein.

Für 20 000 Mk. Geldwaren geschlossen. An der Stadt, Raumburg schreibt, in die Stadthörde zu gewähren. Die Stadthörde gehört zu den Städten, in denen die Stadthörde nach Abrechnung der Stadthörde gegen Bezahlung an die Bürger abgegeben werden. — Was in Raumburg geht, sollte an d. e. s. w. auch möglich sein.

Von einem Sohn übererbt. An der Stadt, Raumburg schreibt, in die Stadthörde zu gewähren. Die Stadthörde gehört zu den Städten, in denen die Stadthörde nach Abrechnung der Stadthörde gegen Bezahlung an die Bürger abgegeben werden. — Was in Raumburg geht, sollte an d. e. s. w. auch möglich sein.

Gustav Nagels Stammhalter. Der Naturforscher Gustav Nagel, der sich aus Rücksicht auf seine Lebensgefährtin hatte und in Anwesenheit der Stadthörde sein Heim aufgegeben hat, befindet sich heute in der Stadt, Raumburg schreibt, in die Stadthörde zu gewähren. Die Stadthörde gehört zu den Städten, in denen die Stadthörde nach Abrechnung der Stadthörde gegen Bezahlung an die Bürger abgegeben werden. — Was in Raumburg geht, sollte an d. e. s. w. auch möglich sein.

Verfassungsberichte.

Der Deutsche Bauarbeiter-Verband. Zweiteverein Halle, hielt am Sonntag, den 23. Juli, im Volkshaus eine Mitgliederversammlung ab, die sich in erster Linie mit dem Jahresbericht vom 2. Quartal 1916 befaßte. Die Einnahme der Hauptkasse betrug 23 305,87 Mk., die Ausgabe 18 606,19 Mk., so daß ein Saldoüberschuss für die Hauptkasse von 4 699,68 Mk. verbleibt. An Ueberschüssen wurden gesammelt für: Stadthörde 422 Mk., für Arbeitslosenunterstützung 355,50 Mk., für Kranenunterstützung 1082,90 Mk., an die Familien der Kriegsteilnehmer zu Pfingsten 10 934 Mk., die Sozialhilfe wies eine Einnahme von 2683,80 Mk. und eine Ausgabe von 1731,22 Mk. auf. — Zum zweiten Punkte: Die Bauarbeiter der Baubetriebe, die unter der Leitung des Bauarbeiters, der Stadthörde nach Abrechnung der Stadthörde gegen Bezahlung an die Bürger abgegeben werden. — Was in Raumburg geht, sollte an d. e. s. w. auch möglich sein.

Der Deutsche Bauarbeiter-Verband. Zweiteverein Halle, hielt am Sonntag, den 23. Juli, im Volkshaus eine Mitgliederversammlung ab, die sich in erster Linie mit dem Jahresbericht vom 2. Quartal 1916 befaßte. Die Einnahme der Hauptkasse betrug 23 305,87 Mk., die Ausgabe 18 606,19 Mk., so daß ein Saldoüberschuss für die Hauptkasse von 4 699,68 Mk. verbleibt. An Ueberschüssen wurden gesammelt für: Stadthörde 422 Mk., für Arbeitslosenunterstützung 355,50 Mk., für Kranenunterstützung 1082,90 Mk., an die Familien der Kriegsteilnehmer zu Pfingsten 10 934 Mk., die Sozialhilfe wies eine Einnahme von 2683,80 Mk. und eine Ausgabe von 1731,22 Mk. auf. — Zum zweiten Punkte: Die Bauarbeiter der Baubetriebe, die unter der Leitung des Bauarbeiters, der Stadthörde nach Abrechnung der Stadthörde gegen Bezahlung an die Bürger abgegeben werden. — Was in Raumburg geht, sollte an d. e. s. w. auch möglich sein.

Walhalla-Theater ^{1/4 9} Uhr.
 Neu! Freitag, Erst-Aufführung!
„Die indische Nachtigall“.
 Operette von H. Ohnesorg, Musik von Otto Junker.
 Kapellmeister Dr. Misch. Theater-Direktor Oberhaus.
 Ausstattung von der Fa. Barach & Co., Berlin. 1475
 In der Hauptrolle: Gustav Bertram.

Volkspark Burgstr. 27.
 Freitag, 28. Juli, abends 8 1/2 Uhr im Garten:
Großer Liederabend
 und Instrumental-Konzert
 ausgeführt von Arbeiter-Sängerchor und der
 Österreichischen Kapelle.
 Programme in den bekannten Vorverkaufsstellen
 15 Pf. an der Kasse 20 Pf.
 Zu einem geselligen Abend ladet ein
 Die Geschäftsleitung.
 1471

Hägergasse 1, Hägergasse 1,
 1156. Ab 1. Juli täglich:
Gr. Konzert des orkest. Damen-Orchesters „Edelweiss“.
 3 Damen, 2 Herren.
 Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll Frau Elsa Beth.

Die beste und gediegenste
 Unterhaltung bietet wieder
Kaiser-Saal u. Kaiser-Kaffee
 Damen-Kapelle „Alt-Leipzig“,
 Der „Lebige Bursch“ und „Eisemann-Faust“, 1429
 die beiden Original-Keller der Welt.
 S. Erdbeerbowle, Konditorlehre.
 Fr. Manal Urbach am Klavier.

Pfälzer Schiessgraben
 Täglich: **Gr. Frei-Konzert.**
 Ergebnisse ladet ein Karl Henkelmann.

1472
 Sonnabend den 29. Juli 1918, abends 8 1/2 Uhr:
III. Volks-Konzert des Stadttheater-Orchesters.
 Eintritt 20 Pf.
 Vorverk. i. d. Hofmusik-Öbgl. v. J. Holtan u. Arb.-Sekretariat.

Holzarbeiterverband Halle a. S.
 Sonnabend, 29. Juli, abends 8 1/2 Uhr
 im „Gewerkschaftshaus“, Harz 42/44
Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Abrechnung vom II. Quartal.
 2. Berichterstattung über die Verhandlung mit den
 Arbeitgeber wegen der Arbeitsgemeinschaft.
 3. Verbands-Angelegenheiten und Verschiedenes.
 Die Kollegen werden bringen gebeten, recht pünktlich und zahl-
 reich zu erscheinen.
 1470 Die Ortsverwaltung.

Transport-Arbeiter-Verband Halle a. S.
 Sonnabend den 29. Juli, abends 9 Uhr, im Gewerkschafts-
 haus, Harz 42-44:
Vierteljahrs-Generalversammlung.

Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht vom 2. Vierteljahr.
 2. Nachwahl zur Ortsverwaltung. 1468
 3. Vertrag (Requisition)
 4. Zufrieden Besuch der Mitglieder nebst Angehörigen erwartet
 Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Bäcker u. Konditoren
 Mitgliedschaft Halle a. d. S.
 Freitag den 28. Juli, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus,
 Harz 42-44:

Allgem. Versammlung
 für die in den Schokoladen- u. Süßwaren-
 fabriken beschäftigt. Arbeiter u. Arbeiterinnen.
 Tagesordnung:
 1. Die gegenwärtige Lage in der Süß-
 waren-Industrie u. welche Lehren ziehen
 wir daraus.
 Referent: Kollege Felix Weidner, Hamburg.
 2. Gewerblichke Angelegenheiten.
 Einem zahlreichem Erscheinen sieht entgegen
 Die Ortsverwaltung.
 1469

Bad Wittkind.
 Freitag, den 28. Juli 1918,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kuf-Konzert
 von Stadttheater-Orchester.
 Leitung: 1474
 Kapellmeister K. Kühren.
 Eintrittspreis pro Pers. 25 Pf.

Hütung, Hausfrauen!
 Jede für weiche Strumpfhülle
höchste Tagesseife,
 sowie: Lumpen, Kleider, Handen
 und Eisen höchst re. Seife; halt
 auf Sanität auch früher ab. 1467
 Jede auch für geb. Säugl. jeder
 sehr höchste Tagesseife.
 Paul Günther, Eisenberg 3,
 Hof hinten links. 1473

Apollo-Theater
 Direktion: Gustav Poller.
Eröffnung des in allen Räumen
 prächtig renovierten Theaters
am 1. August
 mit dem Gastspiel der weltberühmten
Winter-Tymians !!

Vom 28. Juli bis 3. Aug.

<p>Passage-Theater Leipzigstrasse 88 Fernspr. 1224</p>	<p>Astoria-Lichtspielhaus Alte Promenade 11a Fernspr. 5738</p>
<p>Gastspiel Maria Carmi. Die geheimnisvollen Strahlen Schauspiel in 4 Akten von A. Trübner. Athalia, Baronin Loukos. Maria Carmi. Professor Paracelus. Walter Schmidhäuser. Vorführung: 5³⁰, 7³⁰ und 9³⁰.</p>	<p>Der Mann, den das Schicksal sandte.. (4 Akte). Nach einem Entwurf von Robert Heymann. Regie: Paul v. Weringon. In der Hauptrolle: Alice Hechy.</p>
<p>Die verflixten Junggesellen Schwank in 5 Akten. Sehr ergötliche und lehrreiche Geschichte eines Ehemannes. In den Hauptrollen: Anna Müller-Linke als Amalie Karzune geb. Bomst. Otto Treglow als Eduard Treglow, ehemal. Matador des Klubs „Fidelo Junggesellen“.</p>	<p>Der Tyrann von Muckendorf. Schwank in 3 Akten. In der Hauptrolle: Konrad Dreher, der bekannte kgl. bayr. Hofchauspieler als Gutsbesitzer Sebastian Gaisbeck aus Muckendorf.</p>
<p>Neueste Kriegsberichte usw. usw. 1478 Beginn wochentags 4 Uhr. - Sonntags 3 Uhr.</p>	

Zeitungs-Umschläge
 mit Bordruck für Einschreiben der
 Adressen
**zum Versand des
 Volksblattes**
 ins Feld liefert 100 Stk. zu 1 RM.
 50 Stk. zu 50 Pf.
 25 „ „ 25 „
Beleg Volksblatt e. m. d. e.
 Der Bestellung sollte man den
 Betrag in Briefmarken und wenn
 die Zufendung nicht durch die
 Anstalten lösbare der Post
 erfolgen soll, bei 100 Stk. 10 Pf.,
 bei 50 Stk. 5 Pf. extra für Porto
 beifügen.
 Der Umschläge im Felde hat,
 werde das Volksblatt, nachdem
 es gelesen ist, nicht achtlos bei
 Seite, sondern sende es wieder.
 Bei wichtiger Berendung sollte es
 sein Porto und bereitet den An-
 gehörigen große Freude, erfüllt
 also einen diesfachen Zweck.
Schnell-Schönschreiben
 von jedermann in wenigen Stunden
 ohne Lehrer zu erlernen.
 Preis 90 Pf.
Volksbuchhandlung Halle
 Harz 42/44.

empfehlen die
Alle Parteischriften volks-Buchhandlung,
 Halle a. S., Harz 24/44.
 Wohne jetzt Merseburger-
 strasse 48.
Frau E. Gauditz, Hebamme.
 Fernspr. 9848. 1454

Waschpflanz
 hervorragender Seifensatz
 aus reinen Naturprodukten
 Bisher 3 Mill. 870 Tausend Riegel verkauft

Krieg
 und
 Geschlechts-Krankheiten.
 Ein Wort an die Frauen.
 Von Schwester **Lydia Ruchland.**
 Preis: 20 Pf.
 Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung,
 Halle a. d. S., Harz 42/44.

Das idealste Waschmittel
 der Gegenwart u. Zukunft.
 Von Frauenvereinen und Militärbehörden bestens
 empfohlen.
 Dieser Waschpflanz eignet sich vorzüglich zum Waschen bunter
 wie auch weisser Wäsche, zum Scheuern von Holzgegenständen
 und Küchengeräten. Auch in Werkstätten und Arbeitsstätten
 sollte dieses ausgezeichnete Reinigungsmittel zum Waschen
 stark schmutziger Hände nicht fehlen.
Verkauf ohne Brotmarke.
 General-Vertrieb:
Friedrich Reissner, Magdeburg
 Fernspr. 2750.
 Tüchtige Vertreter gesucht!!

**2500 Pfd. frische
 Seefische eingetroffen**
Portions-Schellfisch Pfd. Mk. 0.58
Schellfisch, 1 bis 1 1/2 Pfd. schw. „ „ 0.75
Gr. Angelschellfisch m. R. „ „ 1.00
 o. K. „ „ 1.15
„ Schollen, 1/2 Pfd. schwer „ „ 0.85
Makrelen „ „ „ 0.80
Kabellau, bis 8 Pfd., o. Kopf „ „ 1.45
Seehecht, „ „ „ „ „ 1.35
Richard Elzes Seefischhallen,
 Tel. 5772. Markt 15 (Eing. Köhler Brunnen) Neoresortlerant

